

Ulrike Ramusch



Pionierarbeit zu leisten, das war Ulrike Ramuschs Ansporn, als sie in einem kleinen Team begonnen hat sich für Menschen mit Behinderungen einzusetzen. „Vieles war anfangs undenkbar“, erzählt sie. Gemeinsam mit den Wirtschaftsbetrieben, Behörden, Dienstleister*innen und Kund*innen gelang es ihr dann doch einiges zu bewegen. Mitgewirkt haben auch die Angehörigen. Aus diesem Zusammenspiel und den Erfolgen zieht sie ihre Energie für ihr Tun.

Dabei hat ihre Karriere ursprünglich in den Rechtswissenschaften begonnen. Nach dem Gerichtsjahr zog es sie aber in den Sozialbereich, wo sie bei der Arbeitsvermittlung der Chance B in Gleisdorf den idealen Job als Arbeitsassistentin fand. Seither ist sie als Mitarbeiterin der Berufsausbildungsassistenz tätig. Zusätzlich unterrichtet sie seit 2002 rechtliche Grundlagen in der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen für NEBA-Dienstleister*innen.

Maßgeschneiderte Unterstützung geben auf die jeweilige Person und Situation ist Ramuschs Schwerpunkt. Und was ihr besonders am Herzen liegt, ist die Sensibilisierung der Gesellschaft, wenn es um gelebte Inklusion geht. Besonders motivierend findet sie, wenn scheinbar unerreichbare Ziele von jungen Menschen mit Unterstützung der Berufsausbildungsassistenz erzielt werden. Ihre größten Erfolgserlebnisse: „Es sind die Einzelteile, die den Erfolg ausmachen. Ein Firmenchef, der zuhört, eine unterstützende Sachbearbeiterin in einem Amt, ein Mensch, der seine Arbeit hat, Kolleg*innen, die sich mitfreuen“, berichtet die sympathische Berufsausbildungsassistentin begeistert.